**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein
**Band:** 85 (1981)
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Bücher zum Thema

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ACHTUNG:

# Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins 14. Juni in Murten

gerade Kinder – wie Erhebungen ergeben – um diese Zeit fernsehen. Also ist wichtig, *was* gesendet wird. «3,2,1-Kontakt» ist eine Sendung, die Themen aus *Wissenschaft und Technik* auf unterhaltende Art präsentiert (Hermann Weber). Die Serie wurde in den USA produziert, aber unsern Verhältnissen angepasst.

*5. Kinder- und Jugend-TV:* Zum differenzierten Sehen und Verstehen soll angeleitet werden. Dazu ist die Unterstützung durch Eltern und Lehrer wichtig.

*6. Lebenshilfe.* «Beruflichkeit der Erwachsenen», eine Serie im «Spielhaus», die Klischeebildung verhindern soll. Z. B. stufenübergreifend: *«Wämmer bi de Puure isch.»* Diese Entwicklung freut uns, nachdem immer wieder der Vorwurf erhoben wird, in den Lesebüchern lebe man «zuviel auf dem Lande». Dabei darf nicht rückwärts, sondern zukunftsorientiert gedacht werden.

**Stufen**

Es sind verschiedene Stufen geplant: a) *für 7–12jährige* «Jetzt sind mir da». Sendung von Kindern für Kinder.

b) *Für Berufswahl:* Geplant sind Anspielfilme mit Diskussionen, die z. B. auf Lehrlingsprobleme eingehen wollen.

c) *Der «Movie-Club»* wird in Zusammenarbeit mit dem Radio fortgesetzt. Zuerst Film in der TV, dann Diskussion am Radio.

d) Die Serie *«Mattscheibe-Klarscheibe»* bemüht sich weiterhin im Dienst der Medienkritik. *Ziel:* Bewusstes Sehen, Analysieren, ohne den Spass zu verlieren. Betrachtet werden auch Heftli, Schallplatten, Kino. Eine kritische Sendung ist unter andern «Ist der Detektiv – für uns stellvertretender Abenteurer».

Wir verweisen auf die Programme. *Luise Wetter*

## Bücher zum Thema

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsverpflichtungen weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung

*Schatzkammer der Schweiz.* Ein wundersames Buch über Objekte im Landesmuseum Zürich (Artemis-Verlag, Zürich).

*Schweizerischer Museumsführer* – von Aarau bis Zweisimmen (Verlag Haupt, Bern).

Annemarie Monteil: *Basler Museen,* dreisprachig (Birkhäuser-Verlag, Basel).

*Schuhe* – drei Jahrtausende in Bildern. Paul Weber zeigt eine Kulturgeschichte der Fussbekleidung – auch *im Ballymuseum* in Schönenwerd z. T. zu sehen (AT-Verlag, Aarau).

*Die Schweiz von vorgestern lebt heute und morgen* (in drei Landessprachen zu haben), herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Dalmazienrain 11, Bern). Ein kleiner handlicher Führer durch Geschichte und Kultur unseres Landes.

*Museum zum Weitermachen* – ein Spielbuch für Kinder. Wilfried Nold, Hans-Jürgen Landolf (Frankfurt).
*Töpfern in der Raku-Technik.* Anette Krause stellt diese japanische Kunst im Otto Maier-Verlag Ravensburg vor – auch ein Stück Museumsgeschichte.
Rolf Thalmann: *«Das Jahr der Schweiz in Fest und Brauch»* (Artemis-Verlag Zürich).
Michael Stettler: *Der Rat der Alten,* Begegnungen und Besuche. Der kultivierte Kunsthistoriker schildert Gespräche mit grossen Sammlern – ein Erlebnis. Aber auch der philosophische Gehalt ist besinnlich (Stämpfli, Bern).
Auch die Kommentare zum Schweizerischen *Schulwandbildwerk* (Moderner Bauernhof, Aufforstung, grosses Moos usw.) geben Einblick in unser Land.
*Vatikan* – Blick über die Mauer. Walter Imber erklärt Interessantes aus dem Kirchenstaat, der herrliche Kunstschätze birgt (Mondo-Verlag, Vevey).
Charles Studer: *Solothurnische Patriziersitze.* Die Ambassadorenstadt weist wegen ihrer Geschichte viele Prachtsbauten in und um die Stadt auf. Alte Gebäude, die heute noch Leben ausströmen. Auch ein Geschichts- und Museumsbuch (Vogt-Schild-Verlag, Solothurn).
Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich: *Bibliographien über Museen* u. a.
*Schweizer Feste und Bräuche.* Die Jugendbuchautorin Frederica de Cesco hat diesen prächtigen Bildband mit ihrem Mann, dem Japaner K. Kitamura verfasst, der schweizerisches Brauchtum im Laufe des Jahres vorstellt (Edition Colibri, Bern).
*Zeugen der Vergangenheit im Wallis von heute.* Herausgegeben von der «Ecole valaisanne», der Monatsschrift für die Lehrerschaft des französischsprachigen Wallis. Übersetzt von Dr. Rose-Claire Schüle und Dr. Walter Ruppen, die auch als Mitarbeiter zeichnen. Ein lebendiger Museumsführer durch die Region (zu beziehen bei ODIS, Ralwyl 47, Sitten).
F. Weitmann: *Der künstlerische Unterricht in der Walddorfschule.* Malen und Zeichnen vom Kindergartenalter bis zum 12. Schuljahr. Licht- und Schattenverhältnisse als Ausdruck geistig-seelischer Zusammenhänge (Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart).
Sybil Gräfin Schönfeldt, die ausgezeichnete Museumspädagogin, hat ein bezauberndes Buch verfasst: *«Feste und Bräuche»* – in jedem Monat, bei Geburt, Hochzeit und Tod, mit Rezepten, Anweisungen, wie Bräuche «gemacht» werden, wunderschönen Bildern – im Juni gar Ankers Lehrerin auf dem Schulausflug (Kindertag). Ein Augenschmaus, eine Fülle von Informationen und anregenden Angeboten. Traditionen und Neues! (Otto Maier-Verlag, Ravensburg).
*Aargauer Rezepte* – gesammelt von den Haushaltlehrerinnen S. Schärer, B. Pircher, Y. Fauser – mit historischen Rezepten. Auch ein Museum, das lebt! (AT-Verlag, Aarau).
*Alte Rezepte – neu entdeckt.* Auch Grossmutters Rezepte sind Raritäten, fast Museumsstücke. Sonderheft 142 von Meyers Modeblatt (Zürich).
Faith Jaques: *«Tilly geht»* – nämlich das Küchenmädchen aus dem alten Puppenhaus. Ein Buch mit nostalgischen Bildern (Sauerländer-Verlag, Aarau).
Dorothea Ziegler: *Bauernmalerei auf Holz.*
Brigitte Bellon: *Klöppeln.*
Jolanda Zippliber-Gratzl: *Hinterglasmalerei. Siehe auch Sondernummer Meyer's Modeblatt 8/81.*
Anleitungen zu drei alten Handwerken (Toppbücherei, Frech-Verlag, Stuttgart).
Martin Warnke: *Künstler, Kunsthistoriker, Museen.* Zum Beispiel: Was hat ein Museumswärter zu tun? (Verlag C. J. Bucher, Luzern).
Siegfried Lenz: *Heimatmuseum.* Warum Zygmunt Rogalla das masurische Heimatmuseum angezündet hat (Ex Libris, Zürich).
*Ein altes Buch, das die Zeit überdauert, in neuen Formen:*
*Kinder malen die Bibel.* Herausgeber Kees Roeleveld, Gotthelf-Verlag, Zürich).
Kinder aus aller Welt malen die Bibel nach ihren Vorstellungen, von denen auch Erwachsene nur gewinnen können. Aus 25 Ländern sind sie gekommen, um in einem Wettbewerb verschiedener Evangelischer Kirchen ihre schönsten Zeichnungen, bunt und einfallsreich, beizusteuern, so dass sich das alte «Buch der Bücher» in einem zeitgemässen Gewand vorstellt. Wie denken heutige Kinder von den biblischen Geschichten? Zu jeder Erzählung sind ausgewählte und ergänzende Bibeltexte zu finden. Prägnante Einführungen regen überdies zum Gespräch untereinander an. Entzückend sind auch die Kinderbilder, die Geschichtchen aus aller Welt zeigen. Alle diese Buben und Mädchen haben diese anregende und wertvolle Bibel geschaffen.
Silja Walter: *Eine kleine Bibel* (Illustrationen von Elenore Schmid). Eine Kinderbibel, die ein traditionsreiches Buch modern erzählt (Huber-Verlag, Frauenfeld).
Beide *Bibeln* sind eine *Fundgrube* über alle Konfessionsgrenzen hinaus.
Rita Peter, Paul Rüegg: *Efeulegende.* Es gibt immer noch landauf- und -ab Museen, die mit Efeu belaubt sind. Haben Sie sich schon über diese immergrüne Pflanze, uralt und immer noch voller Leben, Gedanken gemacht? Rita Peter erzählt in einfacher, eindrücklicher Weise, warum er zwischen nackten Steinen wächst, weshalb er erst nach Jahren zum Blühen kommt, wie er geschaffen worden ist. Stilvoll sind die Bilder von Paul Rüegg (Classen-Verlag, Zürich).
Walter Grass-Kamp: *Museumsgründer und Museumsstürmer.* Zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums (Beck Verlag, München).